

Apollonia 2020 –

Prophylaxe | Im Rahmen des Projektes lernen Kinder von Zahngesundheitserzieherinnen

„Schau Papa, dort sitzt das Kroko!“ Die Taferlklasslerin Leonie zeigt auf das große Stofftier in der Ordination der Zahnärztin. Sie kennt es schon seit dem Kindergarten von den Besuchen der Zahngesundheitserzieherin Claudia.

Claudia ist eine von 34 Damen (und ein Herr), die regelmäßig flächendeckend Kindergärten und Volksschulen besuchen und Unterrichtseinheiten rund um die richtige Zahnpflege gestalten. Dabei geht es um die korrekte Putztechnik, Aussehen und Funktion der Zähne, Kariesentstehung, Vorbereitung auf Zahnarztbesuche und zahn-gesunde Ernährung.

Den Zahnarztbesuch kennenlernen lernen

Diese Themen werden den Kindern von durchwegs pädagogisch vorgebildeten ZahngesundheitserzieherInnen in spielerischer Weise nähergebracht. „Claudia war erst vorige Woche bei uns in der Klasse“, sagt Leonie, während sie auf dem Zahnarztstuhl Platz nimmt.

Die Untersuchung dauert nicht lange, denn Leonie hat dank der guten Betreuung im Kindergarten, wo auch tägliches Zähneputzen am Programm steht, und der Beharrlichkeit der Eltern in Sachen Mundhygiene gesunde Zähne.

Tipps auch für die Eltern

„Wir werden uns bald wiedersehen, wenn du mit deiner Klasse zur Untersuchung zu uns kommst. Dann werden wir euch auch zeigen, was es sonst noch alles in der Ordination zu sehen gibt.“ Bevor sich die Zahnärztin von Leonie und ihrem Vater verabschiedet, gibt sie noch den Ratschlag: „Bitte putzen Sie noch so lange die Zähne Ihres Kindes nach, bis Leonie gut schreiben kann.“

„Das mache ich ohnehin, wir



achten auch darauf, dass unsere Kinder nicht zu häufig naschen, Sie haben ja beim letzten Elternabend extra darauf hingewiesen.“

In Kindergarten und Volksschulen

Seit dem Jahr 2001 ist die für alle Beteiligten kostenlose Aktion „Apollonia 2020“ in den niederösterreichischen Kindergärten und Volks- und Sonderschulen etabliert, organisiert durch den Verein „Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin in NÖ“ in Zusammenarbeit mit der Landes Zahnärztekammer für NÖ und der Initiative „Tut gut!“ des Landes NÖ, finanziert durch das Land NÖ und die niederösterreichischen Krankenversicherungsträger.

Aktuell nehmen alle Kindergärten, das sind mehr als 1.100, und 665 Volksschulen teil. ZahngesundheitserzieherInnen besuchen die einzelnen Einrichtungen mindestens zwei Mal im Jahr. Patenzahnärzte und -zahnärztinnen führen Untersuchungen jedes zweite Jahr im Kindergarten und in der 1. und 4. Klasse der Volksschulen durch. Elternabende runden das Programm ab.

Seit 2008 wird auch eine Beratung durch ZahngesundheitserzieherInnen in den Mutter-Elternberatungsstellen angeboten, um auch ganz kleine Kinder beziehungsweise deren Eltern noch vor Eintritt in den Kinder-



garten betreuen zu können. Dadurch wurde es möglich, dass alle Altersgruppen von Geburt an bis etwa zum zehnten Lebensjahr in das Projekt einbezogen werden.

Angebot ist wirkungsvoll

Eine Evaluierung dieses Angebots ergab, dass 85 Prozent der Kinder, deren Eltern eine Beratung in Anspruch nahmen, im Kindergartenalter kariesfrei waren, aber nur 67 Prozent der Kinder ohne diese Beratung. Dies zeigt besonders eindrucksvoll, wie wichtig ein fundiertes Wissen über die Zahnpflege bereits ab dem ersten Milchzahn für die Gesundheit von Kinderzähnen ist.

Allein im Schuljahr 2015/2016 konnten 121.024 Kinder in den angeführten Institutionen betreut werden, insgesamt waren es in den letzten 15 Jahren seit Bestehen des Projekts ca. 1,4 Millionen Mädchen

und Buben. Damit ist die Aktion „Apollonia 2020“ Österreichs größtes Kariesvorsorgeprogramm.

Zahngesundheit verbessert sich stetig

Da die Ergebnisse der Untersuchungen auch statistisch ausgewertet werden, lässt sich eine stetige Verbesserung der Zahngesundheit der niederösterreichischen Kinder eindeutig belegen.

Hatten im Schuljahr 2005/2006 nur 43,8 Prozent aller Sechsjährigen ein naturgesundes Gebiss, waren dies bei der letzten Untersuchung im Schuljahr 2015/2016 bereits 54,2 Prozent, was einen Anstieg um mehr als zehn Prozentpunkte bedeutet.

Bis zum Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für das Jahr 2020, wonach 80 Prozent der Sechsjährigen kariesfrei sein sollen, ist es allerdings noch ein langer Weg.

eine Aktion mit Biss

und -erziehen alles übers Zähneputzen. Darüber hinaus gibt es einen Besuch beim Zahnarzt.

Erstmals wurde im letzten Schuljahr auch erhoben, ob der Geburtsort des einzelnen Kindes in Österreich oder im Ausland liegt.

Dabei zeigte sich, dass 64 Prozent der sechsjährigen Kinder, die von Geburt an in das österreichische Gesundheitssystem eingebunden waren, kariesfrei waren, aber leider nur 37 Prozent der nicht in Österreich geborenen. „Das spricht sehr für die Qualität unseres Gesundheitssystems, bedeutet aber auch, dass es besonderer Anstrengungen bedarf, die Zahngesundheit der Kinder von Migranten zu verbessern“, so Dr. Michaela Höbarth-Haydn, Obfrau des „Arbeitskreises für zahnärztliche Vorsorgemedizin in NÖ“.

nen Zähne legt. Bei einem derartigen Termin werden von einer qualifizierten Zahnarztassistentin (so genannte Prophylaxeassistentin) die Zähne mit moderner Technik gereinigt, poliert, fluoridiert und Tipps zur

häuslichen Reinigung gegeben. Diese Leistung wird in nahezu allen Zahnarztpraxen angeboten und ist privat zu bezahlen, von einigen Krankenkassen wird aber ein Teil der Kosten rückerstattet.

Leonie weiß jetzt schon, wie sie ihre Zähne richtig putzt und geht gerne zu ihrer Zahnärztin. So hat sie – wie die meisten Kinder in ihrem Alter – die besten Chancen, ein Leben lang ihre eigenen Zähne zu behalten.

„64 Prozent der sechsjährigen Kinder, die von Geburt an in das österreichische Gesundheitssystem eingebunden waren, sind kariesfrei. Das spricht sehr für die Qualität unseres Gesundheitssystems.“

Dr. Michaela Höbarth-Haydn, Obfrau des „Arbeitskreises für zahnärztliche Vorsorgemedizin in NÖ“

Zurück in die Zahnarztordination. Leonies Vater lässt sich noch an der Rezeption einen Termin für eine Mundhygiene-sitzung geben, da er viel Wert auf die Gesundheit seiner eige-

Mehr Infos

AKS-ZAVOMED
MR Dr. Michaela Höbarth-Haydn,
Obfrau
Tel.Nr.: 02742/23894
office@aks-zavomed.at
www.apollonia2020.at



Um später so lange wie möglich die eigenen Zähne behalten zu können, ist es wichtig, früh mit Zähneputzen und Mundhygiene zu beginnen.

Foto: Ana Blazic Pavlovic